



Horst Henze (links) und Norbert Saul zeigen hier einen Artilleriehelm aus dem I. Weltkrieg.

Ausstellung über I. Weltkrieg wird am Sonntag eröffnet

SEELZE/LETTER. „Ich habe schon 2006 begonnen, Dokumente und Erinnerungsstücke zu sammeln“, meinte Stadtarchivar Norbert Saul, der in den letzten anderthalb Jahren zusammen mit vielen engagierten Mitgliedern des Museumsvereins die Ausstellung „Der Erste Weltkrieg 1914 – 1918 und seine Bedeutung für die Menschen in Seelze“ vorbereitete. Am kommenden Sonntag, 11. Mai, wird die Ausstellung um 15 Uhr im Heimatmuseum Seelze in Letter, Im Sande 14, eröffnet.

„Vorrangig ist uns wichtig, die Bedeutung und Auswirkungen des Krieges für die Menschen in den Seelzer Ortsteilen darzustellen“, meint Horst Henze. „Das beginnt bei den Schönschreibübungen der Schulkinder wie ‚Fürchtet Gott, ehret den König‘ oder der Schulfibel aus dem Jahre 1909 mit dem Titel ‚Säbel an der Seite‘ und endet bei Feldpostbriefen und den zahlreichen Todesnachrichten ‚Gefallen für Kaiser und Vaterland‘“. Fast 300

Seelzer ließen im I. Weltkrieg ihr Leben; in der Ausstellung wird auch auf die Gefallenen aus den Seelzer Partnerstädten Grand Couronne und Mosina – damals noch zu Preußen gehörend – verwiesen. „Damals entstanden auch die Kriegerdenkmäler in den Ortschaften. Es war ein Ort, wo die Hinterbliebenen trauern konnten, denn die Gräber der Gefallenen lagen fast ausschließlich in den Nachbarstaaten“, erläutert Norbert Saul.

„Die Ausstellung ist eine der aufwändigsten und mit 5500 Euro teuersten Aufstellungen im Heimatmuseum“, betont Horst Henze. „Tausende von Dokumenten mussten gesichtet, über 600 in deutscher Schrift verfasste Feldpostbriefe in die heute gebräuchliche Schrift ‚übersetzt‘ werden“. Das Heimatmuseum bekommt zwar die Hälfte der Kosten aus Mitteln der Kulturförderung der Region Hannover erstattet, würde sich aber über Spenden freuen, zumal der Eintritt wie immer frei ist.